

PRESSEMITTEILUNG

Die Weltreporter haben einen neuen Vorstand und wurden als gemeinnütziger Verein anerkannt

Hamburg, 19. Januar 2022: Das größte Netzwerk freier deutschsprachiger Auslandskorrespondentinnen [Weltreporter](#) hat einen **neuen Vorstand** gewählt. Dabei bleibt der Vorsitz in Afrika: Nach [Bettina Rühl](#) übernimmt [Leonie March](#), die seit 2009 aus dem südlichen Afrika berichtet. Großbritannien-Korrespondent [Peter Stäuber](#) ist ihr Stellvertreter, [Christoph Drösser](#) kümmert sich von San Francisco aus um die Finanzen und [Julia Macher](#), mit Sitz in Barcelona, bleibt Beisitzerin.

„Trotz der Umbrüche und Schwierigkeiten, die die Corona-Pandemie für die Weltreporterinnen bedeuten, hat sich unser Netzwerk in dieser globalen Krise als tragfähig und kreativ erwiesen“, sagt Leonie March. „Einerseits haben Grenzschließungen unseren Bewegungsradius eingeschränkt und Recherchen vor Ort erschwert. Andererseits war unsere fundierte, auf jahrelangen Erfahrungen vor Ort basierende Auslandsberichterstattung in Zeiten dieser globalen Krise wichtiger als zuvor – unter anderem als Gegengewicht zu Fake News.“



Leonie March



Peter Stäuber



Christoph Drösser



Julia Macher

Dem scheidenden Vorstand ist es zu verdanken, dass Weltreporter ab Jahresbeginn als **gemeinnütziger Verein** anerkannt sind. Damit sind Aussichten auf Spenden verbunden, mit denen die unabhängige Auslandsberichterstattung gestärkt und grenzüberschreitende Projekte für eine internationale Perspektive auf Ereignisse, Entwicklungen und Debatten gefördert werden können.

Die Weltreporterinnen ordnen die autokratischen und nationalistischen Tendenzen ein, die in etlichen Ländern der Welt unter dem Deckmantel von Corona-Lockdowns zugenommen haben. Sie berichten kritisch über die globale Ungleichheit, die sich derzeit besonders drastisch im Zugang zu Impfstoffen spiegelt und über die unterschiedlichen „Nebenwirkungen“ der Pandemie in ihren Berichtsgebieten. Sie informieren über Entwicklungen und Herausforderungen jenseits der Pandemie, die sich teils ebenfalls global auswirken, etwa in ihrem neuen Buch [„Die Klimakämpfer“](#) und im Rahmen der Veranstaltungsreihe [„Weltreporter Live“](#).

Unter dem neuen Vorstand sollen Gemeinschaftsprojekte, zu denen auch das neue digitale [Weltreporter-Magazin „Zuhause auf fünf Kontinenten“](#) zählt, weiter ausgebaut und neue Formate entwickelt werden. Angesichts von Herausforderungen wie der Corona-Pandemie und dem Klimawandel ist eine global-vernetzte Berichterstattung unverzichtbar, die Themen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Das Weltreporter-Netzwerk bietet dafür optimale Voraussetzungen und ein Potenzial, das es gemeinsam noch stärker als bisher ausschöpfen will.